

René Gardi

Autor(en): **Kuhn, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **59 (1966)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987182>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

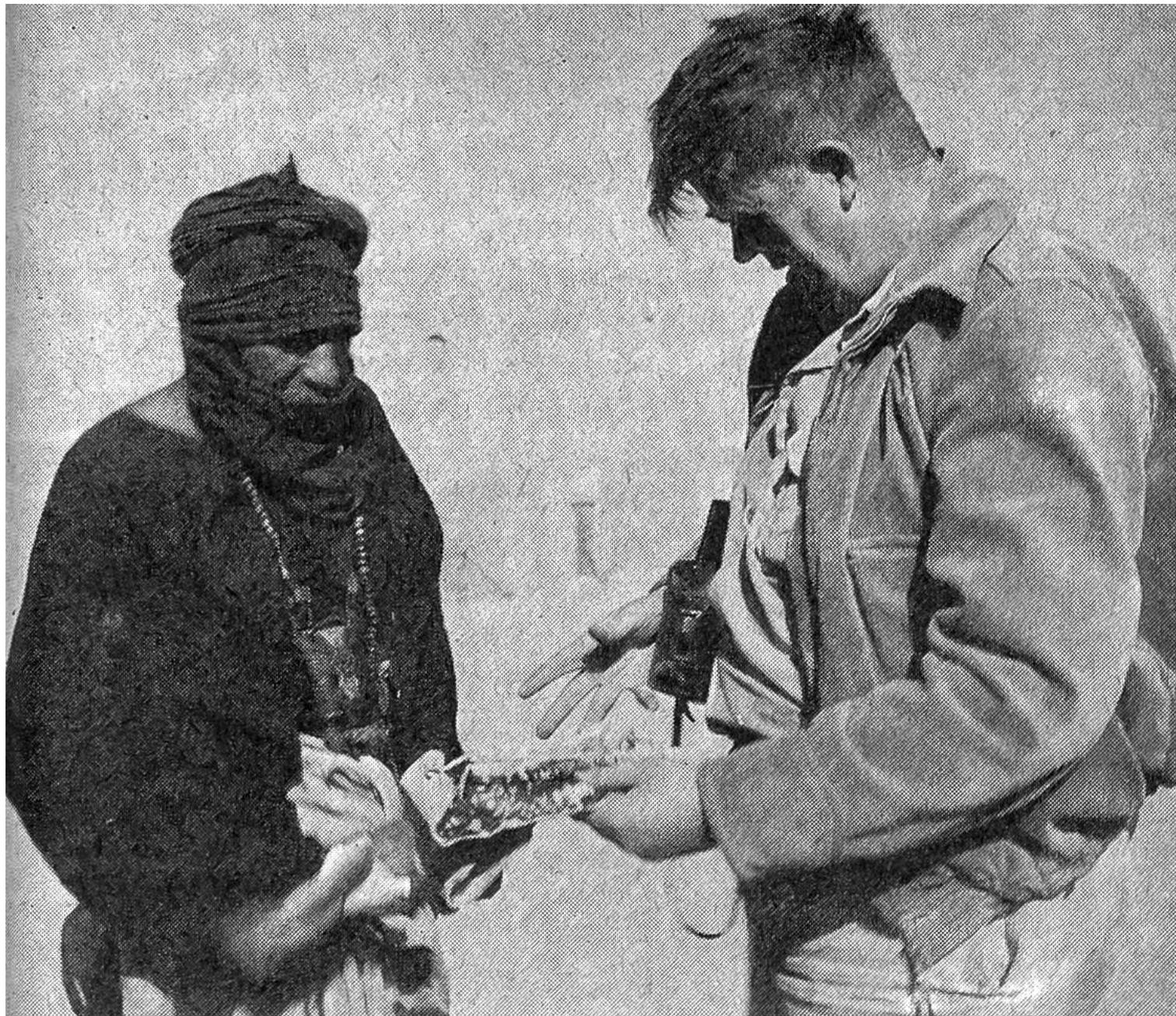
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

René Gardi

Ein Schweizer beschaut sich die Welt

In Zeitungen, Büchern, am Radio und am Fernsehen wird uns immer wieder von der weiten Welt berichtet. So steigt in uns die Sehnsucht nach fernen Ländern auf. «Ach, wer da mitreisen könnte!» denken wir. Da wir aber unsere abenteuerlichen Reisepläne noch nicht in Wirklichkeit umsetzen können, greifen wir zu den Büchern moderner Reiseschriftsteller. Einer der bekanntesten unter ihnen ist der Berner René Gardi. Geboren 1909, packte den Berner Sekundarlehrer gewordenen Gardi schon bald, wie er selbst sagt, «das unwiderstehliche Reisefieber, die wilde Sehnsucht loszuziehen». Seit 1945 arbeitet er als freier Schriftsteller, reist, schreibt, dreht Filme, hält Vorträge und berichtet uns, was er in fremden Ländern gesehen hat. Ei-



René Gardi handelt einem Targui in der südlichen Sahara ein Paar Sandalen ab.

gentlich hat er ganz bescheiden begonnen. Mit einem Büchlein über das Wandern. Vor bald dreissig Jahren erschien «Mit Rucksack, Zelt und Kochtopf». Das Büchlein steht heute in der 5. Auflage. Dann folgten zwei weitere Jugendbücher: «Schwarzwasser» und «Gericht im Lager». Die erste grosse Ausfahrt führte Gardi nach Finnisch Lappland. In den Büchern «Puoris päivä» (Neuaufgabe unter dem Titel «Unter dem Polarkreis») und dem Jugendbuch «Der Fremde am Tana» hielt er seine Erlebnisse und Beobachtungen fest. Auch in den Büchern «Walfischjagd» und «Nordland» kommt der hohe Nor-

den zum Wort. Dann aber lockte ihn der Süden, die Wüste. Das herrliche Saharabuch «Blaue Schleier, rote Zelte» fand, in drei andere Sprachen übersetzt, internationale Anerkennung. Gardi weiss aber auch, dass das alltägliche Leben voller Abenteuer sein kann. Daher liest sich sein Jugendbuch «Hans, der junge Rheinschiffer» wie ein packendes Abenteuerbuch, beschreibt aber dennoch sachlich das Leben auf einem Rheinschiff.

Über ein Jahrzehnt erschien dann kein Jugendbuch mehr. Gardi reiste in Zentralafrika, auf Neuguinea. Immer galt sein Forscherinteresse dem einfachen Leben der letzten Wilden unserer Erde. Seine Reisebücher können auch ältere Schüler fesseln. Ihre Titel verraten Gardis Reiseprogramm zwischen 1952 und 1958. Sie lauten: «Tschad». Erlebnisse in der unberührten Wildnis um den Tschadsee, 1952. «Mandara». Unbekanntes Bergland in Kamerun, 1953. «Kirdi». Unter den heidnischen Stämmen in den Bergen und Sümpfen Nordkameruns, 1955. «Tambaran». Sterbende Kulturen auf Neuguinea, 1956. «Sepik». Photobuch über Neuguinea, 1958. Diese Bücher verlangen schon ein wirkliches Sachinteresse an fremden Völkern bei ihren Lesern.

Erst 1958 hat Gardi mit «Das verschwundene Steinbeil» wieder ein Jugendbuch geschrieben.

Lappland, Norwegen, das Eismeer, die Sahara, der Tschadsee, Nordkamerun, der Kongo, Neuguinea, Nigeria, Sardinien sind die Schauplätze von Gardis Reisen und Büchern. Gardi hat für seine Bücher und Kulturfilme verschiedene Auszeichnungen erhalten. Warum vermag er besonders auch junge reisesehnsüchtige Leser zu fesseln? Einmal ist er der geborene Forschungsreisende, der geschichtliche und geographische Dinge hervorragend darzustellen vermag. Dann weiss er uns auch das Leben fremder Stämme und Menschen anschaulich nahezubringen. Daher, wer Reiseschilderungen sucht, rassige, wahre, mit hervorragenden Bildern ausgestattete Reiseerzählungen, bei René Gardi kann er sie finden.

Werner Kuhn